

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 12

Artikel: Der Apfel
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Der Apfel

Ein Apfel fand sich auserwählt.
Von vielen Wünschen arg gequält,
hoffte er sehr, dass ihn mit Schale
naturgetreu ein Künstler male.

Auch war für ihn ein schöner Traum,
zu liegen unterm Weihnachtsbaum.
Dann wünschte er auf seinem Teller,
berühmt zu sein als Obstdarsteller
auf einer Bühne, gross und hell,
beim Apfelschuss von Wilhelm Tell.

Nach einem kurzen Apfelleben
mit Träumen, Wünschen, hehrem Streben,
verschwand er still und ohne Gruss
in einer Schüssel Apfelmus.

Gerd Karpe

Du mein Liebes

Du bist nass?
Okay, dann trockne ich dich.
Du bist schmutzig?
Okay, dann putze ich dich.
Du bist kalt?
Okay, dann bringe ich dich rein.
Du bist müde?
Okay, dann ruh dich aus.
Du stotterst?
Okay, dann melde ich dich zur
Spezialbehandlung an.

Dir geht die Luft aus?
Okay, dann fahren wir zur nächsten
Tankstelle und pumpen deine Reifen auf!

Ex und Hopp

Am ersten Januar wirfst du den alten Kalender weg.
Planst: Hoffnungen. Sommer. Erfolge. Urlaub. Träume.
Wie am ersten Januar vor einem Jahr ...

Wolf Buchinger

WIDER-SPRÜCHE

VON FELIX RENNER

Sie haben ihre fragwürdigen Wünsche wahr gemacht, bleiben mit ihnen allerdings nicht wunschlos glücklich, sondern – wie zu erwarten und zu wünschen war – im Wesentlichen allein.

Erstaunlicherweise bleiben unsere Wünsche im Allgemeinen intakt – bloss ihre Erfüllung geht vielfach in die Hosen.

Mancher Wunsch ist nichts anderes als das Déjà-vu einer verpassten Gelegenheit.

Kreide in einer Blocher'schen Schnauze ist wie ein Schwarm kleiner Fische im Gebiss eines Hais.

Wünsch dir was! Schon Wünsche als solche erweitern das Bewusstsein, was soll da noch ihre Erfüllung?



MATTHIAS SCHWOERER

Weil sie nie sicher sein können, ob sie gut daran tun, sich selber für wunschlos glücklich zu halten, fühlen sie sich genötigt, die vermutete Anspruchsinflation bei den wunschreich Unglücklichen vorsorglich zusammenzustauen.

Seit Jahren haben wir in der Schweiz eine Blockade mit spurenweise noch konstruktiven Elementen zu beklagen. Dass wir in diesem Fahrwasser allmählich in eine nur noch destruktive Blockade hineinschlittern würden, war leider zu erwarten.

Verschiebungen im Wechselspiel komplementärer Mentalitäten: Schockartiger Mutismus bei den Parteien der Mitte – und Kolumne um Kolumne spuckende Giftzwerge auf Seiten der rechtesten Rechten.